

dlz agrarmagazin

Die landwirtschaftliche Zeitschrift magazin

Sonderdruck aus dem
dlz agrarmagazin
Heft 6/2002
Postfach 40 05 80
80797 München
Telefon (089) 1 27 05-2 76
e-mail: Reddlz@dlv.de
www.dlz-agrarmagazin.de

Milchviehplaner MultiRind im dlz-Test



Überreicht durch:



HELM-Software
Adam-Herdt-Str. 23
68526 Ladenburg
Telefon 0 62 03 - 9 28 80
Telefax 0 62 03 - 1 70 44
E-Mail: info@helm-software.de
Internet: www.helm-software.de

„Der Kuhplaner, der fast alles alleine macht“, diese Werbebotschaft gibt Helm seinem Rinderplaner mit auf den Weg. Kann er dieses Versprechen einlösen?

Den Erfassungsaufwand möglichst niedrig halten – diese Leitlinie war zentrale Vorgabe für den neuen Kuhplaner von Helm. Auf der Strecke blieb dabei zunächst einmal mit Powerkuh der angestammte Milchviehmanager aus dem eigenen Hause. Helm setzt auf die neue Produktlinie MultiRind, die erstmals beim Mastplaner zum Einsatz kam. Die neue Linie steht für eine einheitliche Oberfläche und integrierte Onlinefunktionen.

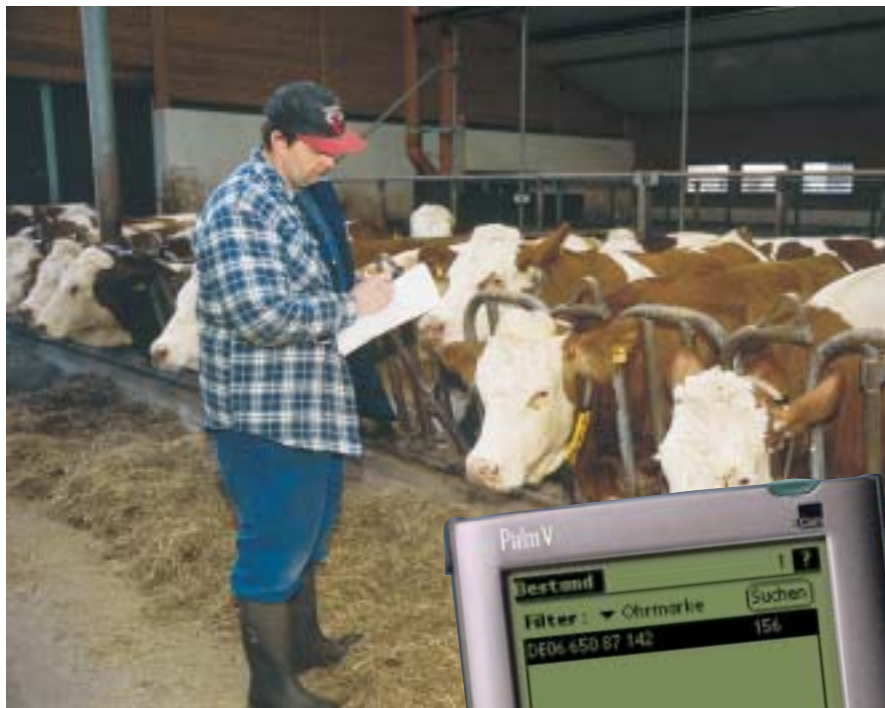
HIT und LKV angezapft

Im Bedienungskonzept spielt die Onlineanbindung eine tragende Rolle. Denn das Programm holt sich den Startdatensatz direkt aus dem Internet von der HIT-Datenbank. Das Herunterladen des Bestandes erleichtert ein Assistent, der den Anwender Schritt für Schritt anleitet. Ist der Bestand eingeleitet, folgt die Übernahme der Ergebnisse der Milchleistungsprüfung. Auch hier übernimmt das Programm die Abwicklung. Der Landwirt muss im Vorfeld aber die Betriebsstammdaten von LKV beziehungsweise VIT anfordern. Importiert werden nur MLP-Daten von Tieren, die bereits mit der Ohrmarke erfasst sind.

Die Bestandseröffnung ist damit Sekundensache – vorausgesetzt der Internetzugang steht und die Erstanlage datei von LKV beziehungsweise VIT liegt vor. Im Test haben wir den Zeitbedarf für einen 88-Tiere-Bestand einmal mitgestoppt. Für Betrieb anlegen, HIT- und MLP-Import benötigten wir gerade einmal zwei Minuten. Einschränkung muss man natürlich hinzufügen, dass wir das Programm schon etwas kannten. Dennoch zeigt sich anschaulich das Potenzial des Milchviehplaners. Und was noch wichtig ist: Man startet mit HIT-konformen Daten. Einen Knackpunkt kann der Verbindungsaufbau zur HIT-Datenbank bedeuten, besonders wenn der Zugang über T-Online oder AOL erfolgt. Nicht selten kommt es hier zu der Meldung „Verbindung abgebrochen“. Dem hat Helm durch mehrere Zugangsvarianten vorgebaut. So wird bei der Programminstallation automatisch ein Zugang über Arcor eingerichtet, der im

Fixer Zeitgenosse

Milchviehplaner MultiRind im dlz-Test



Egal, wofür Sie sich entscheiden – ob für den Ausdruck der Arbeitspläne am PC und schriftlichen Aufzeichnungen im Stall oder für den Einsatz eines mobilen Kleinrechners – MultiRind unterstützt beide Varianten.

Allgemeinen funktioniert. Alternativ kann man eine Internetverbindung über den Browser aufbauen. Diesen Zugang kann dann MultiRind nutzen.

Daten managen und nicht nur sammeln

Nach dem Import von HIT- und LKV-Daten können bereits erste Arbeitspläne erstellt werden. Der Umfang hängt von den über die Milchleistungsprüfung gelieferten Details ab. Im Test haben wir Betriebe aus Hessen und Bayern durchexerziert. Hier wurde neben den reinen Milchleistungsdaten und Abstammungsinformationen auch das Belegdatum geliefert. Das reicht aus, um Listen zum Trockenstellen und Abkalben zu erstellen.

Mit dem Einlesen von Fremddaten ist das Thema Datenaustausch aber noch nicht erschöpft. So gibt es noch zwei weitere Funktionen für den Ex-bezie-



hungswise Import. Sie dienen zur Weitergabe der Daten zwischen Betrieben, beispielsweise um beim Abgang von Tieren dem Käufer die für ihn relevanten Tierdaten in digitaler Form mitzugeben. Damit nutzt MultiRind nicht nur fremde Daten, sondern stellt zusätzlich selbst wieder eigene zur Verfügung. Allerdings sind hier enge Grenzen gesetzt. So muss der aufnehmende Betrieb auch MultiRind einsetzen und so zeigte es sich im Test, sogar mit der gleichen Versionsnummer. Außerdem sorgt ein reger Datenaustausch für einige Zusatzeffekte, die man mit im Auge haben muss. Das betrifft

● zum einen den Datenabgleich. Was passiert beispielsweise wenn der Landwirt eine Abkalbung verbucht und mit der im Folgemonat gelieferten LKV-Datei die Abkalbung noch einmal einliest? MultiRind vergleicht hierzu Ohrmarkennummer und Geburtsdatum. Sind sie identisch, wird das Kalb nicht noch einmal angelegt. Kritischer wird die Angelegenheit, wenn Landwirt oder LKV ein Tippfehler unterläuft? Dann kann es durchaus passieren, dass ein Kalb doppelt auftaucht. Ein wachsames Auge ist deshalb angebracht.

● zum anderen die Datenfortschreibung. So überprüft MultiRind, ob Zugänge an die zentrale Rinderdatenbank gemeldet wurden. Wenn nicht, wirft MultiRind einen Warnhinweis aus. Den gibt es lustigerweise für Jungtiere unter 30 Tagen auch dann, wenn man bei der Erstanlage die Daten gerade von HIT bezogen hat, denn dem Programm fehlt der innere Vermerk für die Meldung.

Abgesehen von diesen Randnotizen kommt MultiRind mit dem freien Datenaustausch gut zurecht.

In den Stall mit dem Palm

Die Überwachung der Tiere erfolgt in MultiRind mit Arbeitsplänen und Terminprüflisten. Die Arbeitspläne lassen sich frei erstellen. Dazu definiert man in Abhängigkeit von Ereignissen, wie etwa der Geburt, Zeiträume nach denen eine Aktion erfolgen soll. Also im genannten Fall etwa die Brunstkontrolle drei Wochen nach dem Abkal-

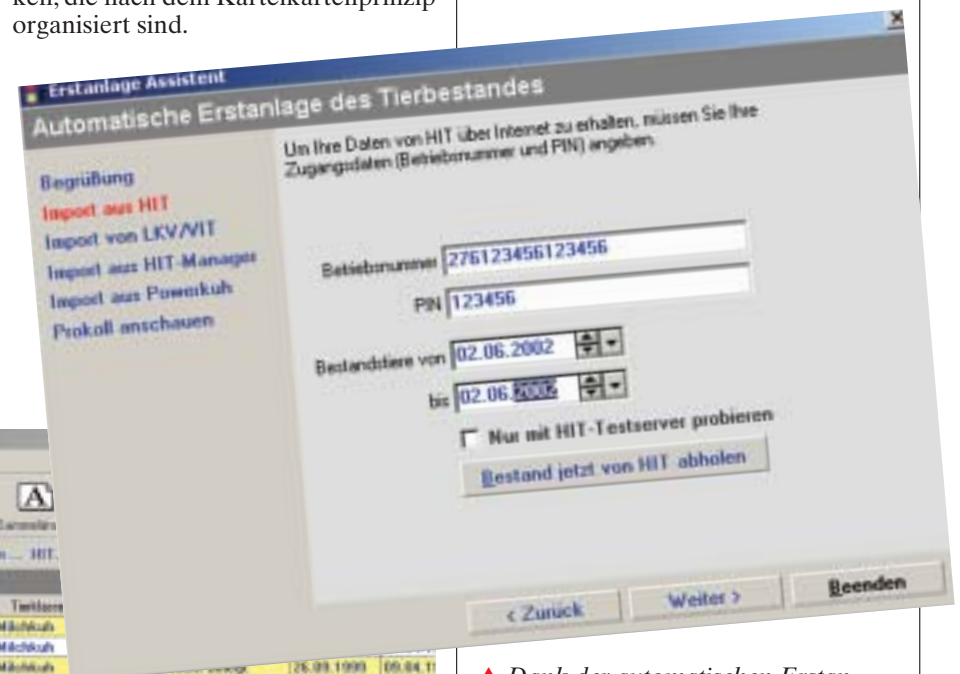
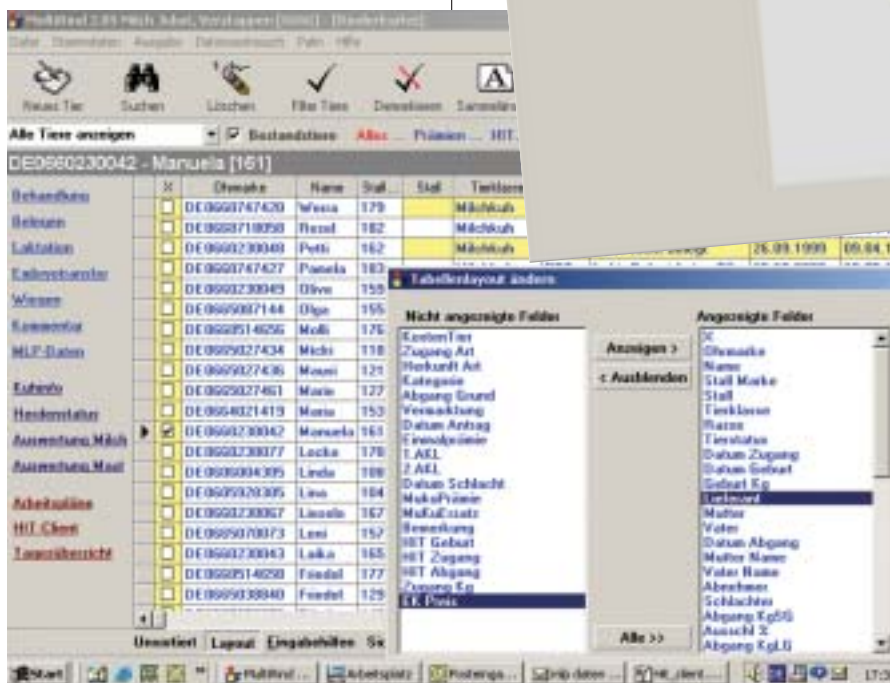
ben. Die Terminprüfliste durchforstet den Bestand auf bereits überfällige Termine. Das Ganze ist für acht fest vorgegebene Arbeiten vorgesehen. Dazu zählen die Trächtigkeitskontrolle und das Abkalben. Außerdem kann in der Terminprüfliste die Anzeige der Wartezeiten aktiviert werden.

Bei der Ausgabe der Listen zeigt sich das Programm flexibel. Der betrachtete Zeitraum kann in Tagesschritten verändert werden. Das Startdatum ist frei wählbar. Damit ist es dem Anwender freigestellt, ob er nun Tages-, Wochen- oder bis hin zu Monatsplänen erstellt. Außerdem lässt sich über einen Filter noch die Sortierung steuern.

Mit den ausgedruckten Arbeitslisten geht es dann ab in den Stall, um die Tierkontrolle vorzunehmen und die angenehmen Arbeiten auszuführen. Die Ergebnisse werden handschriftlich notiert oder mit der bewährten Gehirnschmalzmethode im Kopf gemerkt und später dann in den Milchviehplaner übertragen. Das Verbuchen der Maßnahmen erfolgt in Erfassungsmasken, die nach dem Karteikartenprinzip organisiert sind.

Für Palmbesitzer gibt es eine elegante Alternative. Sie können Arbeitspläne und Tierdaten direkt auf den Palm überspielen und damit den Milchviehplaner in der Westentasche mitführen. Mit dem kleinen mobilen Helfer lassen sich dann die wichtigsten Tierdaten im Stall einsehen und ausgeführte Arbeiten verbuchen. Vom Palm werden die verbuchten Vorgänge dann wieder auf den PC überspielt. Diese Vorgehensweise erspart manuelle Notizen auf Papier.

Die als FarmPalm bezeichnete Software für den Handheld hat Helm mit einem respektablem Umfang versehen. Sie dient nicht nur als Erfassungshilfe im Stall, sondern bietet auch reichlich Informationen zu den Tieren. Zu nahezu jedem Element des PC-Planers gibt es eine Entsprechung auf dem Palm. Um bei der Fülle an Informationen auf dem kleinen Display den Überblick zu bewahren, lassen sich Einzeltiere gezielt anhand von Stallnummer, Ohrmarke oder Namen suchen und der Bestand nach einer handvoll Kriterien,



▲ Dank der automatischen Erstanlage des Tierbestandes erspart das Programm reichlich Tipparbeit.

▼ Die Standardansicht von MultiRind: Spalten können über eine Layoutfunktion ausgeblendet werden.

beispielsweise den Status, gruppieren. Allerdings gibt es gegenüber dem PC auch einige Abstriche. So können keine Sammelbuchungen und Korrekturen durchgeführt werden. FarmPalm ist also kein Ersatz, sondern eine sinnvolle Ergänzung zum PC-Planer.

Kleinstateerei

Wie muss ein EDV-Bestandsbuch beschaffen sein? Darüber scheiden sich die Geister. Zwar gibt es ein offizielles Muster des Verbraucherschutzministeriums für die Papierform, wie diese Vorgaben in Software umzumünzen sind, darüber haben die Bürokraten der einzelnen Bundesländer aber wieder ihre eigenen Vorstellungen. So wird teilweise gefordert, dass EDV-Programme keine nachträgliche Änderungen der Aufzeichnungen erlauben dürfen. Bei Fehlbuchungen muss nach Ansicht dieser Hardliner eine Stornierung und ein Neueintrag, ähnlich dem Verfahren bei Buchführungsprogrammen, erfolgen. Ganz nachvollziehbar ist diese Haltung nicht. Denn wer alternativ auf Papier aufzeichnet, dem ist auch nicht untersagt, die Aufzeichnungen noch einmal ins Reine zu schreiben – zumindest ist darüber bislang

nichts bekannt. Außerdem gibt es zur Gegenprüfung der Angaben ja noch die Abgabebelege der Tierärzte. Wofür diese „strenge Linie“ gut sein soll, bleibt also fraglich. Unstrittig ist hingegen der erhöhte Aufwand. Das trifft zum einen die Softwareentwickler. Sie müssen entweder zahlreiche Einzelvarianten umsetzen, von denen jedes Bundesland behauptet, die ihre wäre wohl die beste. Oder auf eine Kompromisslösung setzen, in der Hoffnung, dass diese auf Duldung stößt. Und das trifft zum anderen die Landwirte. Für sie erhöht sich der Buchungsaufwand und es bleibt immer ein Rest an Unsicherheit, bei der Vielzahl an Bestimmungen das Richtige zu machen. (gu) **dlz**



Ulrich Graf,
Redakteur

Kompromisslos in der Bedienung

In der Bedienung zeigt sich MultiRind kompromisslos auf Minimalaufwand getrimmt. Dass es keine OK- oder Speichern-Buttons gibt, um bei den Klicks zu sparen, hat bei Helm Tradition. Gesichert wird automatisch beim Verlassen eines Eingabefelds. Das geht schnell, erfordert aber etwas Aufmerksamkeit bei den Eingaben. Falsche Angaben müssen wieder gelöscht werden. Das Prinzip der ergonomischen Optimierung spiegelt sich auch im Erfassungsumfang wider. So ist beispielsweise nur noch der erste Brunstermine zu verbuchen. Die restlichen werden über die Arbeitspläne ermittelt. Also: Hin zur Berechnung, weg von zu verbuchenden Einzelterminen.

In der Oberfläche zeigt sich der Milchviehplaner auf den ersten Blick weitgehend identisch mit der bereits seit einigen Jahren auf dem Markt befindlichen Mastversion. Neu hinzu gekommen ist der Umschaltmodus in die Karteikartenansicht. Ansonsten erscheint vieles wie gehabt: Im Zentrum steht die tabellarisch aufgebaute Bestandsliste. Darüber ist das Bedienungsmenü angeordnet. Links steht eine Auswahl an wichtigen Funktionen. Und am unteren Bildschirmrand gibt es noch eine Leiste mit Darstellungsoptionen.

Sinn und Zweck der Übung ist, möglichst viele Programmfunktionen in einer Übersicht abzubilden, was das Suchen in Menüleisten vermindert. Dafür ist aber der Bildschirm mit Programmelementen reichlich belegt. Die Übersichtlichkeit bleibt dennoch gewahrt.

In seinen Laufeigenschaften erwies sich das Programm als stabil. In der Produktreife zeigte die zu Beginn des Tests zur Verfügung stehende Version 2.07 sich aber noch nicht in allen Belangen sattelfest. So übersah die Tagesübersicht eine Stornierung von Wartezeiten. Des Weiteren gab es einen Fehler bei den Terminprüflisten. Die Reklamationen behob Helm noch während der Testphase und brachte mit der Version 2.09 eine überarbeitete Version heraus.

Damit gilt: Der große Rahmen steht. An Details gilt es noch zu feilen. Dazu zählt beispielsweise der Plausibilitätstest. Er beschränkt sich bislang auf die Meldepflichten. Die Sinnhaftigkeit von Angaben zu biologischen Kennwerten wird noch wenig überprüft. Aber, so die Aussage von Helm, hier sollen noch Ergänzungen erfolgen.

Bestandsbuch und Auswertung Milch

MultiRind beinhaltet ein Bestandsbuch, das nach Firmenangaben der neuen Arzneimittelverordnung entspricht. In ihm lassen sich die Tierbehandlungen erfassen und ausdrucken. Helm empfiehlt einen Ausdruck monatlich zu erstellen und zu archivieren. Denn für die Papierform gibt es ein bundesweites Muster, mit dem den Anforderungen genüge getan sein dürfte. Bei EDV-Bestandsplanern drohen verschiedene Bürokratenvorstellungen die einheitliche Linie leider zu erschweren (siehe Kleinstateerei).

Das Verbuchen von Tierbehandlungen erleichtert eine Datenbank in der Belege und Mittel mit Wartezeit zu hinterlegen sind. Allerdings wurde bei Preis- und Mengenangaben zunächst die Kommastelle nicht richtig übernommen. Ein Update behob dieses Problem. Außerdem muss der Anwender berücksichtigen, dass er neben der Aufwandmenge auch die dazugehörige Einheit einträgt. Sonst geht aus den Aufzeichnungen nicht hervor, ob 50 g oder 50 mg verabreicht wurden. Die Arbeit bei der Behandlung mehrerer Tiere beschleunigt eine Sammelbuchung. Wartezeiten der Medikamente werden getrennt für Milch und Fleisch in der Tagesübersicht aufgeführt.

An Auswertungen liefert MultiRind:

- Milchleistungs-Monatsvergleich,
- Laktationsvergleich,
- Herdenvergleich,

- Fruchtbarkeitsanalyse,
- Bullenauswertung und
- Zunahmen Jungvieh.

Die Auswertungen lassen sich auf einzelne Gruppen eingrenzen und nach Tieren sortiert ausgegeben. Einen Überblick über das Einzeltier liefert ein Kuhinfo. Auf der DIN-A4-Blatt großen Auswertung sind Angaben zur Milchleistung und Fruchtbarkeit gesammelt. Außerdem findet sich hier eine der insgesamt spärlich gesäten Grafiken. In ihr ist die Einzeltierleistung der Herdenleistung gegenübergestellt.

Um auf der kleinen Anzeige die Übersicht zu bewahren, unterstützt das Zusatzprogramm für den Palm den Anwender mit Suchfunktionen...



Fotos: Lehr, Graf (3), Werkfotos (3)



... und Gruppierungsmöglichkeiten.

Runter von der Motivationsbremse

Helm zieht mit der Palm- und Internetanbindung einige Register moderner Softwaretechnik. Vor allem das arbeitszeitparende Einlesen von Tierin-

dlz-Softwarespiegel

MultiRind Milch

Programmtyp: Milchviehplaner

Version: 2.09

Anbieter: Helm Software, 68526 Ladenburg, Tel. 06203/92880

Preis:* 696 € für MultiRind Milch (bis 600 Tiere, 1 Betrieb), 1044 € für MultiRind Premium (über 600 Tiere, 1 Betrieb), 1740 € für MultiRind Mandant (über 600 Tiere, mehrere Betriebe), 116 € für FarmPalm

Rechneranforderungen: PC der Pentiumklasse ab 133 MHz, mind. 64 MByte Arbeitsspeicher

Windows: 95/98/ME/2000/NT4/XP

Plus und Minus

- + sehr schnelle Erstanlage des Bestandes
- + geringer Datenpflegeaufwand
- + Dokumentations- und Nachweispflichten abgedeckt, einschließlich Bestandsbuch
- + frei definierbare Arbeitspläne
- + Sammelbuchungen
- + eigenes Datenaustauschformat für das Weiterreichen von Daten
- + HIT-Anbindung mit Bestandsabgleich und HIT-konformen Bestand
- + MLP-Datenimport
- unscharfer Plausibilitätstest für die biologischen Tiermerkmale
- kaum grafische Elemente
- Keine ökonomischen Betrachtungen

Preise einschließlich Mehrwertsteuer

formationen aus anderen Datenbanken ist ein starkes Stück. Der manuelle Erfassungsaufwand bei der Erstanlage des Rinderbestandes gerät dadurch zur Nebensache. Außerdem managt das Programm die HIT-Meldungen. Mit der Arbeitszeit des Anwenders geht MultiRind also sehr sorgsam um. Einen weiteren Kick an Effizienz ließe sich dem Programm noch geben, wenn von Tagesübersicht und Arbeitsplänen direkt verbucht werden könnte. Bislang muss man diesen Programmbe- reich verlassen und das Einzeltier aufrufen. Das gilt sowohl für den PC als auch für den Palm, wobei man beim PC als Arbeitserleichterung die Tiere aus den Arbeitsplänen immerhin vor- markieren kann.

Bei der ergonomischen Optimierung hat Helm aber auch einiges über Bord geworfen. Zu den Opfern des Groß- Reine-Machens zählt mit den wirt- schaftlichen Auswertungen ein Kern- stück früherer Rinderplaner. Helm begründet dies damit, dass die Futter- kosten der Milchkuhe selten genau er- mittelt werden und dadurch die Ergeb- nisse in der Regel nutzlos sind. Für den wirtschaftlichen Erfolg entscheidender hält er die exakte Tierüberwachung anhand von ausgeklügelten Arbeits- plänen und Auswertungen zur biologi- schen Leistung. „Denn hier“, so sein Standpunkt, „wird das Geld verdient“. Für Mäster ist eine ökonomische Aus- wertung weiterhin enthalten Gut bestückt zeigt sich das Programm beim Melde- und Antragswesen. Das Spektrum reicht vom Bestandsregister bis hin zu den landesspezifischen An- trägen für Bullen- oder Mutterkuhprä- mien. Hinzu kommt das Bestandsbuch. Damit deckt MultiRind den Bereich „offiziell erforderliche Nachweise und Belege“ umfassend ab.

Fazit

MultiRind ist kein Programm, mit dem man alle Eventualitäten in der Rinder- haltung erschlagen kann. Helm hat das Augenmerk auf die Bestandsverwal- tung, die Tierkontrolle und die offiziel- len Nachweispflichten gelegt. Außen vor blieben die ökonomischen Aus- wertungen. Heraus kam ein konse- quent auf geringen Pflegebedarf ge- trimmter Rinderplaner, an dem vor allem die äußerst fixe Erstanlage des Bestandes überzeugen konnte.

Mit 600 €, zzgl. MwSt., bewegt sich MultiRind unter den Profiprogram- men im unteren Preissegment. Ge- paart mit dem gelungenen Bedie- nungskonzept dürfte das Programm damit gute Chancen am Markt haben. (gu)

Weltrekord im Drillen!

24 Stunden Spannung auf Video

Am 6. Oktober 2001 fällt auf dem Betrieb »Ivenacker Eichen« der Start- schuss für einen außergewöhnlichen Rekordversuch mit modernsten Mulchsaatverfahren – 377 ha Acker- land werden an einem Tag bestellt.



Bezugspreis € 6,-

Holen Sie sich das Video »Die 24 Stunden von Ivenack« – mit Spannung, faszinierender Technik und starker Teamleistung.

(Spieldauer ca. 12 Minuten)

BESTELLUNG

Ja, ich bestelle: ____ Video(s) »Die 24 Stunden von Ivenack« zum Preis von € 6,-/Stück (inkl. MwSt. u. Versand) gegen Rechnung.

Kunden-Nr.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum / Unterschrift

dlz agrarmagazin

Leserservice

Lothstraße 29 · 80797 München

Tel. 0 89 / 1 27 05 - 1 · Fax 0 89 / 1 27 05 - 5 48

www.dlz-agrarmagazin.de





Wirtschaften mit Köpfchen

Ob Dokumentation oder Betriebsmanagement, bei HELM gehen Sie auf Nummer sicher. Entscheiden Sie sich gleich für professionelle Lösungen, die auch morgen noch Zukunft haben:



Spitze:

Unsere PC-Programme schneiden bei neutralen Tests immer hervorragend ab.

Führend:

Bei den mobilen Palm-Versionen haben Sie mit HELM die Nase vorn.

Einzigartig:

Mit www.myfarm24.de starten Sie mit HELM in die „Nächste Generation“. Erledigen Sie Ihre Dokumentation doch einfach im Internet.



Ein echtes Plus für jeden Bedarf

- **MultiPlant** – die geniale Schlagkartei auf Wunsch mit GIS, GPS und Palmversion
- **MultiRind** – der ultimative Kuhplaner mit rasend schneller Bedienung
- **Telelogger** – der GPS-Fahrtenschreiber für Lohnarbeit und Großbetriebe
- **SauPlan** – einfaches Herdenmanagement mit PC und Palm
- **Myfarm24.de** – die Onlinelösung für Dokumentation, Beratung und Management über Internet

Infos und Testversionen gibt es unter der Hotline 06203-92880 oder im Internet unter www.helm-software.de

